



Ausgabe 10:2012

Inhalt

| Integrationsamt Schwaben

- ...und es geht doch! Gelungenes Praxisbeispiel. Leistungen des Integrationsamtes im Rahmen des Programms „Chancen schaffen II“

| Agentur für Arbeit Augsburg

- Saisonüblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit
 - Besondere Personengruppen
 - Beschäftigungsentwicklung
 - Regionaler Arbeitsmarkt
 - Ausbildungsstellenmarkt

| Aktuelle „Links“, Tipps und Informationen zur Beschäftigung (schwer-)behinderter Personen

| Veranstaltungshinweise



I Integrationsamt Schwaben

Leistungen des Integrationsamts im Rahmen des Förderprogramms „Chancen schaffen II“

Behinderung? Für die meisten Menschen ist das kein Thema, mit dem sie sich beschäftigen. Auch für Frank Rohrer war dies lange Zeit so. Herr Rohrer studierte in Kaiserslautern und Karlsruhe Architektur und war danach zwei Jahre in Wien/Österreich beschäftigt. Er hatte seinen Lebensweg gut geplant – bis zu jenem Tag im Jahr 2008. „Morgens verließ ich das Haus, hatte noch einen Arzttermin im Krankenhaus und wollte danach gleich zur Arbeit gehen. Aber diesen Arbeitsplatz habe ich nie wieder gesehen.“ Mit diesen Worten beschreibt Herr Rohrer den Tag in seinem Leben, nach dem alles anders wurde. Die Diagnose im Krankenhaus lautete Hirntumor. Durch Verwachsungen waren viele Bereiche des Gehirns betroffen. Er fiel drei Monate ins Koma, aus dem er nur langsam wieder erwachte.

„Nach der Operation hatte sich mein Lebensplan in Luft aufgelöst. Ich war am Nullpunkt angekommen.“ Herr Rohrer hat seit der Operation u. a. eine Sprachstörung, eine linksseitige Gesichtsnervenlähmung und ist dauerhaft auf den Rollstuhl angewiesen. Nach neun Monaten Reha in Allensbach schien es keine berufliche Perspektive mehr zu geben. Herr Rohrer wohnte wieder bei seiner Mutter in Schongau. Ein zweiter Reha-Aufenthalt in Allensbach brachte körperliche Erfolge, eine dritte Reha in Augsburg die berufliche Wende. Im Rahmen einer Arbeitstherapie konnte durch private Netzwerke, unter anderem mit Hilfe der Behindertenbeauftragten der Stadt Augsburg, der Kontakt zu Herrn Sandro Wolf hergestellt werden.

Herr Wolf ist Inhaber eines kleinen Architekturbüros mit den Schwerpunkten Innenarchitektur und Baumanagement. Ein zentrales Betätigungsfeld soll in Zukunft barrierefreies Bauen sein. Herr Wolf hatte zum Thema „Schwerbehinderung“ nie Berührungspunkte.



„Meine Frau arbeitet mit schwerbehinderten Menschen zusammen. Durch Veranstaltungen wie z. B. Sommerfeste habe ich meine ersten Erfahrungen gesammelt. Meines Erachtens muss man akzeptieren, dass jeder Mensch eben anders ist. Nicht besser oder schlechter – nur anders.“

Die Arbeitstherapie war für Herrn Rohrer der erste Lichtblick seit der Operation. „Ich hatte nichts zu verlieren, konnte nur gewinnen.“ Nach einer Arbeitswoche im Rahmen der Arbeitstherapie konnte sich Herr Wolf davon überzeugen, dass Herr Rohrer sein fachliches Können nicht verloren hatte. Die Arbeitstherapie wurde um eine weitere Woche verlängert. Um Herrn Rohrer dauerhaft für das Berufsleben aufzubauen, wurde nach diesen zwei Wochen für die nächsten Monate ein Arbeitstag pro Woche vereinbart. Seit Oktober wurde auf zwei Tage wöchentlich aufgestockt; ab November ist ein fester Arbeitsvertrag mit einer Wochenarbeitszeit von 24 Stunden geplant. Auch die persönliche Ebene stimmte von Anfang an. Gleiche Interessen wie z. B. die „Lichttechnik“ schufen eine Basis, auf der Beide eine gemeinsame berufliche Zukunft aufbauen möchten.

Durch die künftige Schwerpunktarbeit des Büros im Bereich „barrierefreies Bauen“ sieht Herr Wolf sogar einen Marketingvorteil durch die Beschäftigung eines Menschen, der selbst auf den Rollstuhl angewiesen ist. Er betont aber, dass für einen kleinen Betrieb die Einstellung eines schwerbehinderten Menschen ohne Hilfe schwierig wäre. Herr Wolff hat sich daher beim Integrationsamt erkundigt, welche Unterstützungen möglich sind.

Das Integrationsamt konnte ihm auf seine Anfrage erfreuliches mitteilen: Da er einen neuen Arbeitsplatz für einen schwerbehinderten Menschen schafft, kommt der in den Genuss der erhöhten Förderung nach dem Sonderprogramm „Chancen schaffen II“. Das Integrationsamt kann hier bis zu 70% der behinderungsunabhängigen Investitionskosten für den neuen Arbeitsplatz übernehmen. Da Herr Wolff für diesen neuen Arbeitsplatz eine erhebliche Investition tätigen musste, konnte ihm das Integrationsamt mit einem entsprechenden Zuschuss mächtig entlasten. Darüber hinaus hat sich Herr Wolff auch an die Arbeitsagentur als Rehabilitationsträger gewandt.



Ausgabe 10:2012

Seite 04

Denn den Aufwand für die behinderungsbedingte Ausstattung des neuen Arbeitsplatzes übernimmt die Arbeitsagentur.

Herr Rohrer hat nun wieder ein regelmäßiges Einkommen und kann sich daher wieder eine eigene Wohnung leisten. Auch der Arbeitsweg schreckt ihn nicht ab. „Mit meinem Elektromobil bin ich flexibel. Ich habe eine gute Anbindung mit der Straßenbahn. Das ist alles kein Problem. Ich möchte mich nicht einschränken lassen. Glück ist auch mit Rollstuhl möglich!“

Herr Rohrer und Herr Wolf sind sich einig – sie freuen sich auf den gemeinsamen Weg, der vor Ihnen liegt.



Kontakt Integrationsamt:

Karola Hegele

Tel.: 08 21 / 57 09-30 11

Fax: 08 21 / 57 09-90 11

E-Mail: Karola.Hegele@zbf.s.bayern.de

Arbeitgeber:

pLanbar Architekturbüro

Sandro Wolf

Flugfeldstr. 14

86179 Augsburg

Tel.: 0821/8099012

E-Mail: pLANBAR@t-online.de



Ausgabe 10:2012

Seite 05

| Agentur für Arbeit Augsburg

Saisonüblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit

- 360 Arbeitslose mehr als im Vormonat
- 14.450 Arbeitslose
- Zunahme auf 4,2 Prozent
- Gegenüber Vorjahr geht die Arbeitslosigkeit weiter zurück
- Zahl der offenen Stellen steigt leicht: 4.700

„Die Zahl der Arbeitslosen ist saisonüblich leicht angestiegen. Im August enden die Ausbildungen und das Schuljahr ist ebenfalls vorbei. Daher ist die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit, die aus Beschäftigung kamen, auch um fast 20 Prozent, verglichen mit dem Vormonat Juni, angestiegen. Insgesamt beunruhigt mich die Zahl von 14.450 arbeitslosen Personen nicht, denn mit Beginn des Ausbildungsjahres, der weiterführenden Schulen und des Studiums, werden wir wieder weniger Arbeitslose haben. Trotz des Anstiegs müssen wir weiterhin bis ins Jahr 1992 zurückgehen, um weniger Arbeitslose als jetzt zu finden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Arbeitslosigkeit erneut zurückgegangen: um 820 Arbeitslose“, kommentiert Reinhold Demel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Augsburg, die Arbeitsmarktentwicklung des Monats August.

Im August stieg die Zahl der Arbeitslosen um 361 Personen auf **14.445**. Die Zunahme der Arbeitslosen beruht zu drei Vierteln auf den Anstieg bei den Jugendlichen unter 25 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr waren insgesamt 819 Menschen oder 5,4 Prozent weniger arbeitslos. Die Arbeitslosenquote stieg in diesem Monat auf **4,2** Prozent. Zum Vorjahr sank die Quote um 0,3 Prozentpunkte (4,5 Prozent August 2011). Die Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen betrug in diesem Monat 3,6 Prozent, was ein Anstieg um 0,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vormonat ist. Im Vorjahr hatte die Arbeitslosigkeit um diese Zeit noch 4,0 Prozent betragen. Bei Personen über 50 Jahren betrug sie 5,2 Prozent (Vorjahr 5,7 Prozent).



Die Quote im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl bei den jüngeren (minus 0,4 Prozentpunkte) als auch bei den älteren Personen (minus 0,5 Prozentpunkte) stärker zurückgegangen als die allgemeine Arbeitslosigkeit (minus 0,3 Prozentpunkte).

Die Firmen scheinen langsam die älteren Arbeitslosen zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs zu entdecken. In diesem Monat beträgt deren Arbeitslosenquote 5,2 Prozent. Den höchsten Wert gab es im Mai 2007 mit 8,3 Prozent. Seitdem ist sie stetig zurückgegangen. Ein weiteres Indiz ist die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter. Auch hier stieg die Zahl älterer Beschäftigter von 40.602 (31. Dezember 2001) auf 58.475 (31. Dezember 2011), der Anteil wuchs somit von 19,3 Prozent (2001) auf jetzt 26,1 Prozent. Damit einhergeht auch eine gestiegene Beschäftigungsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im jeweiligen Alter) von 35,8 Prozent (2001) auf 48,0 Prozent (2011).

Besondere Personengruppen

Verglichen mit dem August 2011 verzeichneten fast alle Personengruppen einen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die Veränderung über alle Personengruppen hinweg schwankte zwischen minus 9,4 Prozent bei den Jugendlichen unter 25 Jahren bis zu plus 1,2 Prozent bei den Menschen mit Behinderung:

- Jugendliche unter 25 Jahren: 1.527 (-159, minus 9,4 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahren: 4.849 (-258, minus 5,1 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 3.645 (-299, minus 7,6 Prozent)
- Ausländer: 3.389 (-193, minus 5,4 Prozent)
- Schwerbehinderte: 1.230 (+14, plus 1,2 Prozent)

Letztlich stellt sich die Arbeitslosigkeit in einer anderen Größenordnung dar, wenn man die Statistik erweitert und die Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten, ausweist. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 14.445 Personen.



Hierzu müssen aber weitere 5.416 Personen gerechnet werden, das ergibt eine Zahl von 19.861 und wäre eine Arbeitslosenquote von 5,7 Prozent. Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (610), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (662), sich in der Altersteilzeit (703) befinden, kurzfristig erkrankt sind (576), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 747) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (653) gefördert werden.

Im August meldeten sich 4.238 Menschen neu oder erneut arbeitslos. Das waren 86 Personen oder 2,1 Prozent mehr als im August 2011. Durchschnittlich kamen damit täglich 212 Personen in die Eingangszonen, um sich arbeitslos zu melden. Stark vertreten waren Personen aus der Lagerwirtschaft (552), dem Verkauf (370) und dem Büro (343).

Gleichzeitig beendeten 3.899 Menschen ihre Arbeitslosigkeit. Das waren 321 oder 7,6 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. Die Personen fanden Arbeit im Lagerbereich (622), im Verkauf (362) und im Büro (307).

Im August betrug die Zahl neu gemeldeter Stellen 1.630. Im Vergleich zum August 2011 gab es 1.120 Stellen oder 40,7 Prozent weniger. Die meisten Stellen sind in der Lagerwirtschaft zu besetzen: 331 oder 20 Prozent. Dahinter folgen Stellen aus der Elektrotechnik mit 98 oder sechs Prozent. Aus der Zeitarbeit kamen 43,8 Prozent oder 714 der neu gemeldeten Stellen.

Der Stellenbestand nahm im Vergleich zum Vormonat wieder zu: von 4.496 auf 4.734. Im Vergleich zum August 2011 ist das dennoch ein Minus von 340 oder 6,7 Prozent. Der Anteil der Zeitarbeit betrug 31,0 Prozent (entspricht 1.469 Stellen). Allerdings bleiben die seit Jahresbeginn kumulierten Zugänge an Arbeitsstellen hinter den Vorjahreswerten zurück (minus 224 oder 1,8 Prozent).



Ausgabe 10:2012

Seite 08

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 31. Dezember 2011 waren 224.253 Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 9.327 oder 4,3 Prozent mehr als zum 31. Dezember 2010. Damit verzeichnet die Agentur für Arbeit Augsburg einen höheren Beschäftigtenzuwachs im Vergleich zur Regionaldirektion Bayern. Dort nahm die Beschäftigung nur um 3,4 Prozent zu.

Die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter Männer und Frauen nahm zu: um 5.251 oder 4,6 Prozent auf 118.988 Männer, um 4.076 oder 4,0 Prozent auf 105.265 Frauen.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Fast alle verzeichnen Zuwächse: Handel (plus 5.467 oder 16,7 Prozent), Verarbeitendes Gewerbe (plus 1.591 oder 2,9 Prozent), Verkehr und Lagerei (plus 801 oder 6,8 Prozent), Gesundheits- und Sozialwesen (plus 808 oder 3,1 Prozent), Baugewerbe (plus 201 oder 1,9 Prozent), öffentliche Verwaltung (minus 48 oder minus 0,4 Prozent) sowie die Arbeitnehmerüberlassung (plus 243 oder plus 2,8 Prozent), die jetzt 8.821 Beschäftigte zählt, was einen Anteil von 3,9 Prozent an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bedeutet.

*Datengrundlage für die Beschäftigtenstatistik (sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte) bilden die Meldungen, die im Rahmen des integrierten Meldeverfahrens zur Sozialversicherung von den Arbeitgebern zu erstatten sind. Diese Meldungen werden von den Arbeitgebern erst im Nachhinein erstattet. Aufgrund der im Verfahren vorgesehenen Fristen für die Abgabe der Meldungen, dem tatsächlichen Meldeverhalten der Arbeitgeber und der Datenprüfungen werden diese Daten erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten veröffentlicht.



Ausgabe 10:2012

Seite 09

Regionaler Arbeitsmarkt

Stadt Augsburg

- **Zahl der Arbeitslosen steigt auf 9.360**
- **Arbeitslosenquote steigt auf 6,5 Prozent**

In der Stadt Augsburg liegt die Zahl der Arbeitslosen bei **9.361**, das entspricht einer Quote von **6,5** Prozent (6,3 Prozent im Vormonat). Im August 2011 betrug die Arbeitslosenquote 6,8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 230 oder 2,4 Prozent Arbeitslose weniger.

In diesem Monat sank die Arbeitslosigkeit nur bei den Jüngeren, den Älteren und den Ausländern. Die Bandbreite reichte von minus 6,0 Prozent bei den Jugendlichen unter 25 Jahren bis plus 2,2 Prozent bei den Menschen mit Behinderung:

- Jugendliche unter 25 Jahren: 925 (-59, minus 6,0 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahren: 2.951 (-13, minus 0,4 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 2.552 (+3, plus 0,1 Prozent)
- Ausländer: 2.771 (-84, minus 2,9 Prozent)
- Schwerbehinderte: 751 (+16, plus 2,2 Prozent)

Landkreis Augsburg

- **Zahl der Arbeitslosen steigt auf 3.345**
- **Arbeitslosenquote steigt auf 2,6 Prozent**

Im Landkreis Augsburg ist im August die Zahl der Arbeitslosen minimal gestiegen: **3.345** sind derzeit registriert. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 464 oder 12,2 Prozent weniger Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote stieg auf **2,6** Prozent. Im August 2011 hatte die Arbeitslosenquote 2,9 Prozent betragen.



Im Landkreis profitierten in diesem Monat mit Ausnahme der Schwerbehinderten alle anderen von der weiteren Abnahme der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr. Die Bandbreite reichte von minus 18,2 Prozent bei den Ausländern bis plus 6,6 Prozent bei den Menschen mit Behinderung:

- Jugendliche unter 25 Jahren: 412 (-72, minus 14,9 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahren: 1.232 (-187, minus 13,2 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 718 (-196, minus 21,4 Prozent)
- Ausländer: 426 (-95, minus 18,2 Prozent)
- Schwerbehinderte: 309 (+19, plus 6,6 Prozent)

Landkreis Aichach-Friedberg

- **Zahl der Arbeitslosen steigt auf 1.740**
- **Arbeitslosenquote verharrt bei 2,4 Prozent**

Im Landkreis Aichach-Friedberg sind im August **1.739** Menschen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum August 2011 sind es 125 oder 6,7 Prozent weniger Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote blieb bei **2,4** Prozent. Im August 2011 betrug die Arbeitslosenquote 2,6 Prozent.

Im Landkreis Aichach-Friedberg sank die Zahl der Arbeitslosen in jeder Personengruppe. Die Bandbreite über alle Personengruppen hinweg ging von minus 22,0 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen bis minus 6,8 Prozent bei den Ausländern:

- Jugendliche unter 25 Jahren: 190 (-28, minus 12,8 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahren: 666 (-58, minus 8,0 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 375 (-106, minus 22,0 Prozent)
- Ausländer: 192 (-14, minus 6,8 Prozent)
- Schwerbehinderte: 170 (-21, minus 11,0 Prozent)

Fazit: Der Anstieg der Arbeitslosigkeit in diesem Monat fand fast ausschließlich in der Stadt Augsburg statt. Im Landkreis Augsburg blieb die Zahl der Arbeitslosen nahezu konstant.



Im Vergleich zum Vorjahresmonat fällt erneut der starke Rückgang im Landkreis Augsburg auf, der 12,2 Prozent betrug. Mit Abstand gefolgt vom Landkreis Aichach-Friedberg (minus 6,7 Prozent) und der Stadt Augsburg (minus 2,4 Prozent). Dadurch, dass der Landkreis Augsburg einen Anstieg in der Arbeitslosenquote von 0,1 Prozentpunkten verzeichnete und der Landkreis Aichach-Friedberg gleich blieb, beträgt der Abstand in diesem Monat nun 0,2 Prozentpunkte. Im Vergleich zum Vorjahr geht die Arbeitslosigkeit weiterhin in jeder Gebietskörperschaft zurück: Stadt Augsburg minus 0,3 Prozentpunkte, Landkreis Augsburg minus 0,3 Prozentpunkte und Landkreis Aichach-Friedberg minus 0,2 Prozentpunkte.

Der Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr hält weiter an. In der Stadt ist die Quote von 5,8 Prozent auf 5,3 Prozent gesunken und im Landkreis Augsburg sank die Quote von 3,0 Prozent auf 2,6 Prozent. Das Schlusslicht bildet in diesem Monat Landkreis Aichach-Friedberg mit einem Rückgang von 2,3 Prozent auf 2,1 Prozent.

Ausbildungsstellenmarkt

- **Seit Oktober 3.815 gemeldete Bewerber und 3.938 Berufsausbildungsstellen**
- **103 Ausbildungsplätze pro 100 Bewerber**

Betriebe und Verwaltungen haben seit Oktober 2011 3.938 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Das sind 260 oder 7,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Für eine Lehrstelle haben sich 3.815 junge Menschen bei der Arbeitsagentur Augsburg vormerken lassen. Die Zahl der Bewerber sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 285 oder 7,0 Prozent. Statistisch gesehen stehen 100 Ausbildungsbewerbern 103 Ausbildungsplätze gegenüber. Zur gleichen Zeit standen im Vorjahr 100 Ausbildungsbewerbern nur 90 Ausbildungsplätze zur Verfügung.



1.074 Ausbildungsstellen sind derzeit noch unbesetzt, 149 oder 12,2 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr. Im Lebensmittelverkauf z.B. sind noch 101 Lehrstellen unbesetzt, in der Gastronomie gibt es 70 freie Lehrstellen, aber auch noch 45 unbesetzte Lehrstellen als Arzt- und Praxishilfe oder 30 im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik.

Top 10 der freien Lehrstellen:

1. Kaufmann/-frau im Einzelhandel 87
2. Verkäufer/in 74
3. Fachverkäuf.-Lebensm.handwerk – Bäckerei 54
4. Fachverk.-Lebensm.handwerk – Fleischerei 40
5. Koch/Köchin 32
6. Fachkraft – Lagerlogistik 32
7. Fachmann/-frau – Systemgastronomie 32
8. Bäcker/in 27
9. Friseur/in 27
10. Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r 25

In der Stadt Augsburg sind 2.037 Berufsausbildungsstellen gemeldet worden und 1.658 Jugendliche suchen eine Lehrstelle (Verhältnis 100 Bewerber, 123 Ausbildungsstellen). Noch freie Lehrstellen gibt es 489. Im Landkreis Augsburg sind 1.303 Berufsausbildungsstellen gemeldet worden, 384 davon sind noch unbesetzt. Insgesamt 1.536 Jugendliche haben sich für eine Lehrstelle (Verhältnis 100 Bewerber, 85 Ausbildungsstellen) registrieren lassen. Im Landkreis Aichach-Friedberg sind 598 Berufsausbildungsstellen gemeldet worden und 621 Jugendliche suchen eine Lehrstelle (Verhältnis 100 Bewerber, 96 Ausbildungsstellen). 201 Lehrstellen sind noch frei.

Die Agentur für Arbeit hat nochmals eine kleine Ausgabe des Tags des Ausbildungsplatzes durchgeführt. 200 Jugendliche, die noch keine Ausbildungsstelle haben, konnten dabei mehr als 500 Vermittlungsvorschläge mit nach Hause nehmen.



Ausgabe 10:2012

Seite 13

Freie Ausbildungsstellen und Stellen können der Agentur für Arbeit per E-Mail gemeldet werden: Augsburg.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de oder unter der Telefonnummer 01801 664466 (Festnetzpreis 3,9 ct/min, Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min) gemeldet werden.

Arbeitsmarktreport im Internet unter: www.arbeitsagentur.de/augsburg
Navigation: Zahlen Daten Fakten – Arbeitsmarktberichte

Kontakt:

Agentur für Arbeit Augsburg

Team Reha/SB

Wertachstraße 28

86153 Augsburg

Telefon: 01801 555 111 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min)

Fax: 0821 3151-621

E-Mail: Augsburg.261-Reha@arbeitsagentur.de

[Zurück zur Übersicht](#)



I Aktuelle Infos zur Beschäftigung (schwer-)behinderter Personen

- **Der besondere Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen nach SGB IX**
Aktualisierter Ratgeber (Erscheinungsdatum 2012) des Zentrum Bayern Familie und Soziales Integrationsamt finden Sie [hier](#)
- **Leistungen im Überblick: Behinderte Menschen im Beruf**
 - Leistungen an Arbeitgeber
 - Leistungen an schwerbehinderte MenschenInfobroschüre der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) (Stand April 2012) finden Sie [hier](#)
- **Ausbildungs- & Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen fördern. Initiative Inklusion**
Infolyer (Stand August 2012) der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Bayern finden Sie in der **Anlage** „Flyer Initiative Inklusion Arbeitsagentur“
- **Konferenzreihe: Unternehmen inklusive Arbeit. Mehrwert durch Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen**
Informationen zu der Aktion des Bundesbehindertenbeauftragten Hubert Hüppe und zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie [hier](#)
- **Portal zu Arbeitsleben und Behinderung. Praxisorientierte Informationen für Arbeitgeber, behinderte Arbeitnehmer und Institutionen**
[Hier](#) gelangen Sie zu dem Portal von REHADAT Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V.

[Zurück zur Übersicht](#)



I Veranstaltungshinweise

- ✓ **Themennetzwerk Betriebliches Eingliederungsmanagement Region Augsburg für Personalverantwortliche** am 16.10.2012 von 15 bis 18 Uhr im Privathotel Riegele in Augsburg
Thema: Kommunikation mit psychisch erkrankten Mitarbeitern
- ✓ **Themennetzwerk Betriebliches Eingliederungsmanagement Region Schwaben Nord für Personalverantwortliche** am 25.10.2012 von 14 bis 17 Uhr im Hotel Convikt in Dillingen
Thema: Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz - Workshop zur Entwicklung eines Präventionskonzeptes
- ✓ **Themennetzwerk Betriebliches Eingliederungsmanagement Region Schwaben Süd für Personalverantwortliche** am 13.11.2012 von 14 bis 17 Uhr im Hotel Waldhorn in Kempten
Thema: Kommunikation mit psychisch erkrankten Mitarbeitern
- ✓ **Augsburger Infotreff für Vertrauensleute** am 20.11.2012 von 14 bis 17 Uhr im Hotel Zeller in Königsbrunn
Thema: Betriebsärzte
- ✓ **Allgäuer Infotreff für Vertrauensleute** am 22.11.2012 von 14 bis 17 Uhr im Hotel Waldhorn in Kempten
Thema: Aktuelles zur Erwerbsminderungsrente
- ✓ **Nordschwäbischer Infotreff für Vertrauensleute** am 29.11.2012 von 14 bis 17 Uhr im Hotel Convikt in Dillingen
Thema: Betriebliches Eingliederungsmanagement

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen erteilen Ihnen gerne Fr. Stark oder Hr. Zwick vom Regionalen Eingliederungsmanagement Schwaben (rem).



Ausgabe 10:2012

Seite 16

| Herausgeber

rem

Das Projekt **rem** – **R**egionales **E**ingliederungs**m**anagement unterstützt und fördert die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Im Vordergrund steht der Aufbau wirkungsvoller Netzwerke und die Einbindung von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens als Multiplikatoren.

Möchten Sie den 1/4-jährlichen Newsletter **online bestellen**, dann wenden Sie sich bitte an:

Ansprechpartner:

Christine Stark

Tel: 0178 31 26 594

E-Mail: starkc@rem-schwaben.de

Bernhard Zwick

Tel. 0177 38 38 042

E-Mail: zwickb@rem-schwaben.de

Weitere Informationen unter:

www.rem-schwaben.de